

Centaurii herba (+)

Anwendung

Innere Anwendung: bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden, wie mangelnde Magensaftbildung.

Volksmedizin: innerlich bei Fieber und Wurmbefall; auf Mallorca bei Diabetes, in Ägypten gegen

Bluthochdruck und zum "Austreiben" von Nierensteinen. Äußerlich zur Wundbehandlung.

Sonstige Verwendung

Kosmetik: war früher Haarfärbemittel.

Dosierung

Tagesdosis: 6 g Droge.

Einzeldosis: 1 g Droge.

Pulver: 3-mal täglich 500 mg auf eine Oblate mit Honig.

Tee: ca. 2 g (1 TL) auf 150 ml, 10-15 min ziehen lassen; zur Appetitanregung 2-3-mal täglich 1 Tasse 1/2 Stunde vor den Mahlzeiten. Bei Verdauungsbeschwerden Tee nach den Mahlzeiten trinken.

Flüssigextrakt: Tagesdosis: 2 bis 5 ml.

Wirkmechanismen

Als typische Bitterstoffdroge regt Tausengüldenkraut reflektorisch die Steigerung der Speichel- und Magensaftsekretion an. Es zeigt weiterhin antiphlogistische und antipyretische Wirkungen

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei Magen- und Darmgeschwüren sollte die Droge wegen der sekretionssteigernden Wirkung nicht angewendet werden.

Charakteristik

Tausendgüldenkraut (Erdgallenkraut) sind die getrockneten, oberirdischen Teile blühender Pflanzen von *Centaurium erythraea* R..

Herkunft

Ungarn, Rumänien, Ex-Jugoslawien und Marokko.

Gewinnung

Die Krautsammlung erfolgt zur Zeit der Blüte. Die Trocknung muß rasch geschehen, um die Blütenfarbe zu erhalten.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Kommen gelegentlich mit anderen *Centaurium*-Arten vor.

Zubereitungen

Tee: 2 bis 3g Droge mit 150ml kochendem Wasser brühen und nach 15min abseihen.

Extractum Centaurii: Auszug von 1 Teil Droge mit 10 Teilen Wasser und 1 Teil Ethanol 98% dann Eindampfen zum Dickextrakt (EB6).

Fluidextrakt: 1:1 Ethanol 25% (V/V) (BHP83).

Identität

Es erfolgen die Methoden der Dünnschichtchromatographie, HPCL- Methoden und andere chemische Verfahren zur Identitätsfindung.

Reinheit

Fremde Bestandteile: max. 3% (DAB10).

Trocknungsverlust: max. 10% (DAB10).

Asche: max. 6% (DAB10).

Sulfatasche: max. 3% (BHP83).

Und Bestimmung von Loganin mittels DC.

Gehalt

Bitterwert: mind. 2.000 (DAB10).

Lagerung

Die Aufbewahrung soll vor Licht und Feuchtigkeit geschützt in geschlossenen Behältern erfolgen.

Art der Fertigarzneimittel

Tropfen, Tabletten und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Iridoide: iridoide Bitterstoffe, bes. Swertiamarin (Anteil 75%), daneben u.a. Gentiopikrin, Swerosid
- Pyridinalkaloide: Gentianin (ca. 0,3%), Gentianidin
- Xanthone: u.a. Methylbellidifolin

Anwendung in Lebensmitteln

Die ausgesprochen bitter schmeckende Pflanze hat eine weit zurückreichende Geschichte als Arzneikraut und soll antipyretische Eigenschaften besitzen. Aufgrund der bitteren Qualität stimuliert C. erythrea den Appetit, erhöht die Sekretion von Verdauungssäften und ist hilfreich bei dyspeptischen Beschwerden. Die Blüten spitzen werden kommerziell bei der Herstellung von Alkoholika wie Wermut und Magenbitter genutzt.

Synonyme

Herba Centaurii

Herba Centaurii minoris

Herba Chironiae

Herba Erythraeae centaurii

Herba Felis terrae

Summitates Centaurii

Summitates Centaurii minos

Volkstümliche Namen

Bitterkraut (dt.)
Centaurea minore (it.)
Centaury (eng.)
Centaury tops (eng.)
Erdgalle (dt.)
Erdgallenkraut (dt.)
Fieberkaut (dt.)
Herb of centaurium (eng.)
Herbe de petite centaurée (frz.)
Petite centaurée (frz.)
Roter Aurin (dt.)
Tausendguldenkraut (dt.)
Tausengüldenkraut (dt.)

Indikationen

Anorexie (ICD-10, R 63.0)
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Centaurii herba
BArz-Datum 06.07.88
Kommission E
BArz-Nr. 122
ATC-Code: A15

Monographie: Centaurii herba (Tausendgüldenkraut)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Centaurii herba, Tausendgüldenkraut

Bestandteile des Arzneimittels:
Tausendgüldenkraut, bestehend aus den getrockneten, oberirdischen Teilen blühender Pflanzen von *Centaurium minus* MOENCH (Synonym: *Centaurium umbellatum* GILIBERT, *Erythraea centaurium* (LINNÉ) PERSON) sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung.
Die Droge hat einen Bitterwert von mindestens 2000.

Anwendungsgebiete:

Appetitlosigkeit; dyspeptische Beschwerden.

Gegenanzeigen:

Keine bekannt.

Nebenwirkungen:

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Keine bekannt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet:

mittlere Tagesdosis 6 g Droge; Zubereitungen entsprechend.

Extrakt (entsprechend EB6) : Tagesdosis 1 bis 2 g.

Art der Anwendung:

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere bitterschmeckende Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen:

Steigerung der Magensaftsekretion

Berichtigung 13.3.90

Wirksamkeit

Die Anwendung der typischen Bitterstoffdroge bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden ist wegen der induzierten reflektorischen Steigerung der Speichel- und Magensaftsekretion plausibel und wird von der Kommission E (1990) und der ESCOP (1999) positiv bewertet. Für die in der Volksmedizin beanspruchten Indikationen finden sich bislang keine Beweise. Die Anwendungsbeschränkungen sind zu beachten.